

PRESSEMITTEILUNG

Italienisches Höchstgerichtsurteil bestätigt Handystrahlung und Krebsrisiko.

WAVEEX – der österreichische Gesundheits-Chip sorgt für Aufklärung und bietet Schutz

Wien (23.01.2013) – Mobile ist in aller Munde. Handyhersteller, Mobilfunkanbieter und –betreiber und alle Wirtschaftstreibende, die auf das Thema „mobile“ und „mobiles Internet“ setzen, erfreuen sich bereits größter Wachstumsraten, wobei die Spitze der prognostizierten Zuwächse noch weit höher liegen. Allein im dritten Quartal 2012 wurden 170 Millionen Smartphones weltweit verkauft (Quelle Gartner). Das ist nichts Neues. Spektakulär ist vielmehr, dass den - von Beginn der Mobilfunktechnologie an - warnenden Stimmen vor Handystrahlen, Recht gesprochen wurde. Das italienische Urteil des Obersten Gerichtshofs in Rom über die Zusage, dass das Handy den Gehirntumor eines italienischen Managers ausgelöst hat, erregte im Oktober 2012 grenzüberschreitende und große mediale Aufmerksamkeit.

Gesundheitsanhänger und Wirtschaft - zwei Fronten, die sich gegenüber stehen? Und die Wissenschaft in der „Sandwich-Position“? Für den Konsument eine Verunsicherung, die nicht größer sein könnte. Die einen prangern ein, die anderen beschwichtigen. Die Lösung liegt in der fortschrittlichen Technologie eines herausragenden Elektrotechnikers, H. Theuretzbacher. Sein Ergebnis ist das Produkt „WAVEEX“: Ein dreieckiger Gesundheits-Chip, der das mobile Telefonieren für den menschlichen Körper verträglich macht.

Interessant und bisher weitgehend in der Bevölkerung unbekannt ist, dass die Gefahren gesundheitsschädlicher Störungen nicht von hochfrequenten Strahlen ausgehen, sondern von der Niederfrequenz – worauf von einer Vielzahl international anerkannter Wissenschaftlern wie z. B. Prof. Dr. Dava Lee Davis, University of Pittsburgh hingewiesen wird. Weiterführende Informationen hierzu bietet auch der BioInitiative Report 2012 (<http://www.bioinitiative.org>) Die Auswirkung jeglicher Strahlung ist abhängig von seiner Art und korreliert mit seiner Frequenz. Im ELF Bereich (ExtremLowFrequency 0-300 Hz) kommuniziert der menschliche Körper intern. Beim Handytelefonieren geraten die elektro- und biomagnetischen Felder in Konflikt. Dieser entstehende Konflikt zeigt sich durch Irritationen in dem uns umgebenden Magnetfeld und wird nicht nur durch Handys ausgelöst. Über jedem Mobilfunkgerät (WLAN, Babyphone, Laptop, etc.) entsteht ein sog. Hotspot. WAVEEX „zerhackt“ diesen Hotspot und weitet diesen auf ein breiteres Feld auf. Die „spitzen Berge“ werden so zu „sanften Hügel“. Die positive Modifikation liegt auf der Hand: Abrupte Änderungen im Magnetfeld irritieren unseren Körper, sanfte Verläufe hingegen sind für unseren Bio-Organismus verträglich und harmonisch.

Studienergebnisse und Gutachten aus Deutschland und Österreich belegen die magnetfeldausgleichende Wirkung von WAVEEX und bestätigen

- die Reduzierung von oxidativem Stress
- den Erhalt der Struktur des Zellwassers
- die Verhinderung von Veränderungen im Blutbild
- die Unterstützung des autonomen Nervensystems sowie
- die Vermeidung von Blockaden der Proteinbildung

bei der Verwendung dieses Gesundheits-Chips.

Weiterführende Informationen und Downloads angeführter Gutachten:

- Gutachten „Randomisierte, doppelblinde Anwendungsuntersuchung des „Waveex“-Aufklebers für Mobiltelefone“, i-bmr Dr. Plank:
http://www.waveex.eu/gutachten/Gutachten_Anwendungsstudie.pdf
- Gutachten „Messbericht und Gutachten zur magnetfeldausgleichenden Wirkung des Vital Energy Handychips“, Mag. Dr.rer.nat. Walter Hannes Medinger, Wissenschaftlicher Leiter des IIREC:
http://www.waveex.eu/gutachten/Gutachten_Medinger.pdf
- Forschungsauftrag „Das Feststellen der Auswirkungen beim Mobil-Telefonieren unter Verwendung des Wave Ex Mobilfunk-Chips im menschlichen Blut (Dunkelfeldbetrachtung)“, Bernd Bruns – Institut für Naturheilkunde Wiesbaden: http://www.waveex.eu/gutachten/Gutachten_Dunkelfeld.pdf

- Mess- und Auswertebereicht“ Untersuchung der Resonanzen des Vital Energy Handychips in Wasser mittels Phasenkohärenz-Spektroskopie“, Mag. Dr.rer.nat. Walter Hannes Medinger, Wissenschaftlicher Leiter des IIREC:
http://www.waveex.eu/gutachten/Gutachten_Wasserresonanzen.pdf
- <http://www.waveex.eu>